

# 16. Sonntag im Jahreskreis

Καὶ ἐσπλαγγίσθη ἐπ' αὐτούς, ὅτι ἦσαν ὡς πρόβατα μὴ ἔχοντα ποιμένα

Und er hatte Mitleid mit ihnen, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Mk 3,34b

Unsere heutige Evangelienstelle lässt uns einerseits zurückblicken, dann aber auch vorausschauen: Jesus hat die zwölf Apostel zu zwei und zwei ausgesandt, damit sie das tun, was sie schon bei Ihm gelernt haben: das Reich Gottes verkünden, Kranke heilen und Dämonen austreiben. Und das haben sie auch getan, in ihren Augen offensichtlich auch einigermaßen erfolgreich, denn sie berichten Jesus alles. Sie haben im Namen Jesu gewirkt, haben Wegstrecken hinter sich gebracht und haben jetzt durchaus ein wenig freie Zeit verdient – die will Jesus ihnen auch gönnen, und so lädt Er sie ein, mit Ihm an einen einsamen Ort zu fahren. Aber nicht nur die Jünger haben Bedürfnisse, auch die vielen Leute wollen etwas, nämlich dass Jesus weiterhin für sie da ist! Und so zeigt sich der einsame Ort, an dem Er mit den Jüngern endlich ankommt, wiederum als ein von der Menge gut gefüllter Platz. Was denken sich jetzt die Jünger? Vielleicht so etwas in der Art: Aus mit Urlaub!

Was denkt sich Jesus? Das haben wir deutlich vernommen, denn Markus berichtet, dass Jesus Mitleid mit den Leuten hatte. Sie kommen zu Ihm, weil sich sonst niemand wirklich um sie kümmert! Und so wendet Er sich ihnen zu, lehrt sie – und ist ihnen der Hirte, dessen sie bedürfen.

Anfangs habe ich von Rück- und Vorschau gesprochen, die dieser Text gewährt, bisher aber noch nicht nach vorn geschaut! Der Gute Hirt kümmert sich um die Schafe, wie das in unserer ersten Lesung aus dem Jeremiabuch angedeutet ist. Da geht es nicht vorrangig um das Belehren, sondern um das Weiden, das Füttern. Und auch dafür sorgt Jesus, darauf bietet unser heutiger Text die Vorschau, das werden wir nächste Woche ausführlicher bedenken können: Im Wunder der Brotvermehrung erweist sich Jesus als der Gute Hirt, der so gut für die Menschen sorgt, dass dabei noch recht viel übrig bleibt, zwölf Körbe voll.

Wie die Jünger Erfahrungen gesammelt haben auf ihrer Missionsreise, so werden sie im Zuge der Brotvermehrung lernen, dass sie an der ganzen Sache beteiligt sind, indem sie die Brote austeilen und dann auch die Reste einsammeln. Dieses Wunder wirkt Jesus mit ihnen zusammen, so wie Er das Sonntag für Sonntag tut – und immer, wenn wir die hl. Messe miteinander feiern, die Hirten und die Herden.

# FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus kümmert sich um uns als der Gute Hirte. Ihn bitten wir:

## ***Du Guter Hirt, erhöre uns.***

- † Wir bitten dich für alle, die in der Kirche das Hirtenamt ausüben, und für alle, denen die Verkündigung der Frohen Botschaft anvertraut ist: Stärke sie für ihren Dienst an den Menschen.
- † Wir bitten dich für Mächtigen dieser Erde: Gib den Friedensstiftern Ausdauer und lass die Kriegstreiber ihre Machenschaften aufgeben.
- † Wir bitten dich für die an Leib oder Seele Kranken und alle, die sich einsam und isoliert fühlen: Lass sie Aufmerksamkeit und Fürsorge erfahren.
- † Wir bitten dich für unsere Kinder und Jugendlichen: Gib ihnen inmitten unserer gleichgültigen Welt immer wieder Gelegenheiten, dir zu begegnen und dich kennenzulernen.
- † Wir bitten dich für alle, die heute um den Tisch des Wortes und den Tisch des Sakramentes versammelt sind: Mach sie zu Zeugen deiner Liebe und Güte.

Herr, du sorgst für uns und für alle, die wir dir anvertrauen. Dafür sei dir Lob und Dank zu allen Zeiten und in Ewigkeit.